

## TAUCHA

# Neuer Anlauf und Verwirrung um Lasergamer in Taucha

*Jörg ter Vehn*

Taucha. Verwirrung um die Lasergamer auf dem verlassenen Mimo-Gelände: Laut Werbung wird auf dem Areal mit Lichtgewehren gekämpft, laut Vereinschef Stefan Huss nicht. Unabhängig davon gibt es im Stadtrat Bestrebungen, den Kampfsport auf dem Areal genehmigungsfähig zu machen.

„Drei Stunden Paintball inklusive Ausrüstung & 250 Balls im Lasergame für 18 Euro statt 30 Euro“, schreit die Werbung auf der Internetplattform „Dailydeal“ und verspricht jede Menge „Fun“ und „Non-Stop-Spaß“ bei Lasergame Leipzig. Anschrift: Am Veitsberg 74, 04425 Taucha. Bis gestern Mittag waren 14 „Deals“ verkauft, unter der Rufnummer von Stefan Huss.

Der ist Vorsitzender des Vereins Lasergame Leipzig, der das ehemalige Gelände der Mitteldeutschen Motorenwerke (Mimo) zwischen Taucha und Seegeritz gepachtet hat. Wie berichtet, versucht der Verein, den unblutigen Kampf mit Lichtgewehren in Leipzig zu etablieren. Auf seiner Internetseite schwärmt Huss von dem 22 000 Quadratmeter großen „Spielfeld“, davon zirka 5000 Quadratmeter „indoor“ mit Reifen, Holzdeckung und zahlreichen Einzelräumen. Das Gelände stehe nicht nur für Lasergame, „sondern auch für Paintball und Softair-Spiele zur Verfügung“, wirbt der Verein. Auf dem Terminplan sind Trainingszeiten zu sehen, einige Tage waren auch ausgebucht.

Dabei darf der Verein das Mimo-Gelände derzeit nicht für seinen Sport nutzen. „Es gibt eine Nutzungsuntersagung, die schriftlich zugestellt wurde“, so Rayk Bergner vom Landratsamt. Auch eine Beschwerde bei der Landesdirektion dagegen blieb ohne Erfolg, bestätigt dessen Sprecher Stefan Barton. „Laut Bauplanung befindet sich das Gelände im Außenbereich. Dort sind Vergnügungsstätten nicht zulässig, es sei denn, ein Bebauungsplan erlaubt es“, erklärt er.

Stefan Huss sagt, die Werbung im Internet habe einiges falsch dargestellt. Die Buchungen sollten nur über den Lasergame-Verein laufen, gespielt werde dann woanders, der Verein erhalte dafür eine Provision. Das Gelände am Veitsberg werde derzeit gar nicht für den Sport genutzt, „nur als Grillplatz und für Partys“, beteuert er. „Wir haben eine kleine Halle in Leipzig-Lindenau angemietet, wo wir für unsere Mitglieder Lasergame anbieten“, sagt er. Er hoffe aber weiter, dass in Taucha der Sport bald ermöglicht werde.

Es habe Gespräche mit dem Eigentümer des Geländes gegeben, bestätigte gestern Bürgermeister Holger Schirmbeck. Im Technischen Ausschuss sei ebenfalls darüber geredet worden, zumal das Gelände nach der Erkenntnis einiger Stadträte ohne die Nutzung weiter verfallende und verwüste.

„Es gibt Meinungsäußerungen im Stadtrat dazu“, so Schirmbeck. Insgesamt werde Lasergame offen gesehen, „große Ressentiments“ gebe es aber gegen Paintball, bei dem mit Farbkügelchen und Luftdruck „scharf geschossen“ wird. Es gebe auch einige Stadträte, die aus moralischen Gründen gänzlich dagegen sind. „Es deutet sich aber an, dass eine Mehrheit im Stadtrat bereit ist, sich des Themas erneut anzunehmen“, erklärte er. Die Verwaltung sei vom Ausschuss beauftragt worden, mit den übergeordneten Behörden nach einer Lösung zu suchen.

Auf dem Mimo-Gelände waren im Dritten Reich Bombermotoren gebaut worden. Das Areal diente später unter anderem als Polizeikaserne und Asylbewerberheim.

